

***Große Anfrage der Fraktionen der SPD und der CDU***

***Perspektiven von Bibliotheken in Schulen***

Mit dem interfraktionellen Antrag vom 21. Januar 2003 zur Leseförderung von Kindern und Jugendlichen hat die Stadtbürgerschaft die weitere Verbesserung der Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken gefordert und das vernetzte Arbeiten von Schul- und Kinder- und Jugendbibliotheken als eine wichtige Voraussetzung einer erfolgreichen Heranführung von Kindern an das Lesen und die Literatur benannt.

Der einfache Zugang zu Bibliotheken und Büchern ist wesentlich für das Vertrautwerden von Kindern und Jugendlichen mit dem Medium Buch und dem Erwerb von Medien- und Informationskompetenz. Daher sind gut zugängliche Bibliotheksangebote, in Teilen auch als wichtige Infrastruktureinrichtungen der Schulen, ein wesentlicher Baustein einer erfolgreichen Leseförderung.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. An welchen Schulstandorten gibt es eine Kinder- und Jugendbibliothek, eine Schulbibliothek oder eine Büchersammlung, und wie werden die Nutzung, die Ausleihe, die Öffnung organisiert?
2. An welchen Standorten wird die Stadtbibliothek voraussichtlich die Federführung von Kinder- und Jugendbibliotheken in Schulen aufgeben, und welche Perspektiven hält der Senat zur Fortführung als Schulbibliotheken bereit?
3. Wie beabsichtigt der Senat die fachliche Begleitung der Schulbibliotheken zu entwickeln, und welche konzeptionellen Überlegungen gibt es für die Buchauswahl, Verwaltung o. ä. (Back Office)?
4. Teilt der Senat die Auffassung, dass an Ganztagschulen u. a. auch eine Schulbibliothek gehört?
5. Plant der Senat an weiteren Schulen Schulbibliotheken einzurichten?

Ulrike Hövelmann, Jens Böhrnsen und Fraktion der SPD

Claas Rohmeyer, Jörg Kastendiek und Fraktion der CDU